

2024年度

大学院文学研究科博士課程後期3年の課程入学試験

(冬期・一般選抜) 問題

筆記試験 ドイツ語学ドイツ文学 専攻分野

試験開始の合図があるまで、この問題冊子を開いてはいけない。

2024年度

大学院文学研究科博士課程後期3年の課程入学試験

(冬期・一般選抜) 問題

筆記試験 (ドイツ語学ドイツ文学 専攻分野)

I. 以下の全文を日本語に訳せ。(説明の例として挙げられた *In höchster Wut ...* 等は訳さず、ドイツ語のまま。)

Unser Auge sagt uns schnell, was Verse sind. Wenn auf einer Seite um das Gedruckte herum viel weißer Raum ist, dann haben wir es gewiß mit Versen zu tun.

Aber Verse wollen nicht als schönes Druckbild mit dem Auge erfaßt, sie wollen als wirksamer Klang mit dem Ohre gehört werden. Statt langer theoretischer Erörterungen, was ein Vers sei, wollen wir uns gleich ans Hören machen und wahrnehmen, was im Verse geschieht. Wir nehmen einen Prosasatz, wie er sich in einer Erzählung finden könnte:

In höchster Wut schrie er: Verflucht! Auf ewig soll der verdammt sein, der die Nachricht brachte!

Dieselben Worte lassen sich als Verse drucken und sprechen:

In höchster Wut schrie er: Verflucht! Auf ewig
Soll der verdammt sein, der die Nachricht brachte!

Das sind gewiß keine sehr schönen Verse, aber es sind welche; und wer laut gelesen hat, der kann nicht überhören, daß sich mancherlei beim Übergang von der Prosa zum Vers ereignet hat. Als Gesamteindruck drängt sich zunächst auf, daß eine Ordnung, eine Gliederung sich über das vorher etwas konfuse Durcheinander gelegt hat. Aber wir wollen noch genauer hinhorchen.

Das Tempo des Sprechens ist stellenweise bedeutend langsamer (soll der verdammt sein; der die Nachricht), stellenweise aber auch schneller geworden; die Pause hinter «Verflucht» ist nicht mehr so gedehnt. Im ganzen ist das Tempo gleichmäßiger geworden als in der unruhigen Prosa. Damit ist zugleich gesagt, daß die Zeitdauer der einzelnen Silben sich angenähert hat; solche krassen Unterschiede wie zwischen den Silben (ver)flucht und der die (Nachricht brachte) begegnen im Vers nicht mehr.

Auch die Stärkeunterschiede zwischen den einzelnen Silben sind gleichmäßiger geworden. Nicht als ob sie geschwunden wären: wir hören genau, welche Silben eine Betonung haben und welche nicht. Aber das Spannungsverhältnis ist jetzt geregelter. Innerhalb der betonten Silben selbst sind die Stärkeunterschiede geringfügiger: das (ver)flucht springt nicht mehr so heraus wie in der Prosa. Mit ihnen ist noch mehr vor sich gegangen und nun das Wesentlichste für den Vers: gerade in ihnen spüren wir am sinnfälligsten* die Gegenwart einer Ordnung. Es sind nicht nur ganz neue Betonungen da, die wir vorher nicht wahrnahmen: wir hören jetzt eine Regelmäßigkeit. Die Betonungen kehren in fast gleichen Abständen wieder, wir hören sie sozusagen schon voraus, wir erwarten, wir verlangen sie. So sehr leben wir schon im Bann jener Ordnung, die den Vers beseelt. Tatsächlich beruht hierin das Eigene im Wesen des Verses und der grundsätzliche Unterschied zu aller Prosa: daß die Betonungen in nahezu regelmäßiger Abfolge wiederkehren. (Wir haben hier nur den deutschen Vers im Ohre; in anderen Verssystemen verwirklicht sich die regelmäßige Wiederkehr herausgehobener Sprechteile auf andere Weise.)

[旧正書法ママ]

注: * sinnfälligsten < sinnfällig: 明確な

出典: Wolfgang Kayser: Kleine deutsche Versschule. Francke 1992, S. 9-10

[解答欄]

